

A N T R A G

der B90/Grüne-Landtagsfraktion

betr.: Botanischen Garten in Winterschlaf versetzen – Möglichkeiten der Weiterfinanzierung ausloten

Der Landtag wolle beschließen:

Mit der Schließung des Botanischen Gartens an der Universität des Saarlandes zum 1. April 2016 ist dem Land ein wichtiger Kultur- und Bildungsort verlorengegangen. Die Einrichtung mit ihren mehr als 2.000 teils exotischen Pflanzenarten hat jährlich rund 20.000 Besucher angelockt und wurde auch von Schulklassen und Kindergartengruppen regelmäßig als Bildungsangebot genutzt. Ähnliche Einrichtungen sind erst in größerer Entfernung etwa in Metz oder Saverne zu finden. Doch infolge der Kürzungen durch die Landesregierung im Etat der Saar-Universität kann sich die Hochschule den Weiterbetrieb dieser Einrichtung künftig nicht mehr leisten.

Nicht zuletzt die empörten Reaktionen aus der Öffentlichkeit und der übrigen Botanischen Gärten in Deutschland, die mit einer Protestaktion auf die Schließung reagiert haben, haben verdeutlicht, welche große Bedeutung dem Botanischen Garten in der Kultur- und Bildungslandschaft zukommt. Die Landesregierung muss dies anerkennen und alle Möglichkeiten für eine künftige Wiedereröffnung der Einrichtung ausloten.

Dies heißt zunächst, ein Konzept zu entwickeln, um den Botanischen Garten in eine Art Winterschlaf zu versetzen und die bisher bestehende Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Die Finanzierung kann zum Beispiel durch Mittel aus dem kürzlich aufgelegten Kulturfonds gewährleistet werden. Das Konzept soll außerdem beinhalten, dass das bisherige Kernpersonal des Botanischen Gartens an der Uni verbleibt, um bei einer späteren Neueröffnung des Gartens dort wieder eingesetzt zu werden.

Parallel dazu sollen in Zusammenarbeit mit der Universität und dem Förderverein des Botanischen Gartens Lösungsansätze entwickelt werden, um den Botanischen Garten auf der Zeitachse wieder eröffnen zu können. Ein Weg könnte über finanzielle Unterstützung von privater Seite führen. Auch Möglichkeiten der Kooperation mit dem Saarbrücker Zoo oder dem Deutsch-Französischen Garten sind zu prüfen. Darüber hinaus muss die Landesregierung eruieren, inwiefern eine finanzielle Unterstützung durch EU-Fördermittel möglich ist. In Berlin-Dahlem beispielsweise wurde die Grundsanierung des Großen Tropenhauses des Botanischen Gartens zwischen den Jahren 2006 und 2008 aus einem Umweltentlastungsprogramm gefördert, das mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert wurde.

Deshalb fordert der Landtag des Saarlandes die Landesregierung auf:

- die Infrastruktur des Botanischen Gartens solange aufrechtzuerhalten, bis Lösungen für eine Wiederöffnung der Einrichtung gefunden werden und die Universität des Saarlandes für den Erhalt der Infrastruktur mit auskömmlichen Finanzmitteln zu unterstützen,
- in Kooperation mit der Universität des Saarlandes sicherzustellen, dass das Kernpersonal des Botanischen Gartens an der Hochschule beschäftigt bleibt und nach einer Wiedereröffnung der Einrichtung wieder im Botanischen Garten eingesetzt wird,
- in Kooperation mit der Universität des Saarlandes und dem Förderverein des Botanischen Gartens Lösungsansätze für eine künftige Finanzierung des Botanischen Gartens und dessen Wiedereröffnung zu erarbeiten sowie Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von privater Seite auszuloten und zu nutzen,
- Möglichkeiten der Kooperation mit dem Saarbrücker Zoo oder dem Deutsch-Französischen Garten zu prüfen,
- zu eruieren, ob und mit welchen EU-Fördermitteln eine Wiederaufnahme des Betriebs des Botanischen Gartens finanziell unterstützt werden könnte und diese entsprechend zu beantragen.

B e g r ü n d u n g :

Erfolgt mündlich.